Mitteilungen über das Schuljahr 1894/95

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Programm / Technikum des Kantons Zürich in Winterthur**

Band (Jahr): **21 (1894-1895)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

III. Mitteilungen über das Schuljahr 1894/95.

A. Sommersemester 1894.

Frequenz. Die Aufnahmsprüfung fand am 16. April statt, und am 17. April nahm der Unterricht seinen Anfang. Es wurden in die I. Klasse 192, in die III. Klasse 24 neue Schüler aufgenommen. Die Zahl der regulären Schüler aller Klassen und Fachschulen betrug 580. Ausserdem wurde die Anstalt von 141 Hospitanten besucht, so dass sich eine Gesammtfrequenz von 721 ergibt. Über die Frequenz der einzelnen Abteilungen gibt folgende Zusammenstellung Aufschluss:

Fachschulen für	I. Klasse	III. Klasse	V. Klasse	Total
Bautechniker	23	23	30	76
Maschinentechniker	100	130	57	287
Elektrotechniker	—	—	41	41
Chemiker	6	16	6	28
Kunstgewerbe	2	16	8	26
Geometer	16	17	15	48
Handel	45	22	7	74
	192	224	164	580

Am Unterricht im Spinnen und Weben beteiligten sich 14 Schüler der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker. Den fakultativen Turnunterricht besuchten 60 Schüler der verschiedenen Klassen und Fachschulen.

Die 141 Hospitanten verteilen sich folgendermassen unter die einzelnen Abteilungen: Handel 114, Kunstgewerbe 18, Maschinentechniker 4, Bautechniker 3, Geometer 2.

Im Laufe des Semesters sind 25 Schüler und 6 Hospitanten ausgetreten.

Heimatsangehörigkeit der Schüler. Von den 580 regulären Schülern gehörten an

dem Kanton Zürich	245	oder	42,2 %
der übrigen Schweiz	252	„	43,4 %
dem Ausland	83	„	14,4 %

Die 497 Schweizer verteilen sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Zürich 245, Aargau 40, St. Gallen 32, Schaffhausen 23, Waadt 16, Genf 16, Bern 15, Thurgau 14, Glarus 13, Solothurn 13, Neuenburg 11, Baselstadt 10, Graubünden 10, Tessin 7, Appenzell A.Rh. 6, Luzern 5, Schwyz 5, Freiburg 5, Baselland 3, Uri 2, Nidwalden 2, Zug 2, Obwalden 1, Wallis 1.

Die 83 Ausländer gehörten folgenden Staaten an: Deutschland 25, Russland 15, Italien 14, Vereinigte Staaten von Amerika 6, Oesterreich 3, Rumänien 3, Polen 2, Finnland 2, Frankreich 1, Holland 1, Serbien 1, Belgien 1, Griechenland 1, Bukowina 1, Böhmen 1, England 1, Spanien 1, Türkei 1, Norwegen 1, Ungarn 1, Brasilien 1.

Organisation. Die Behörden haben im Laufe des Semesters die Reorganisation der Schule für Maschinentechniker und Elektrotechniker beraten, und der

h. Regierungsrat hat den Beschluss gefasst, diese Abteilungen auf 6 Semester zu erweitern. Gleichzeitig wurde beschlossen, eine Schule für Feinmechaniker ins Leben zu rufen welche ebenfalls 6 Semester umfassen soll. Für die Schüler der 3 genannten Abteilungen, ist der Unterricht in den ersten drei Klassen gemeinschaftlich, und es würde eine Trennung erst von der 4. Klasse an stattfinden. Der neue Lehrplan tritt mit Beginn des Sommersemesters 1895 für die I. Klasse in Kraft und wird von da an successive durchgeführt werden.

Durchführung des Unterrichtsprogramms. Die I. Klasse der Schule für Maschinentechniker musste in 3 Parallelen, die III. Klasse derselben Abteilung in 4 und die V. Klasse in 2 Parallelen getrennt werden. Auch die V. Klasse der Schule für Elektrotechniker musste in 2 Gruppen unterrichtet werden. In 24 Klassen wurden zusammen 752 wöchentliche Unterrichtsstunden erteilt. Der in Aussicht genommene Instruktionskurs für Zeichnungslehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen kam, da sich nur 6 Kandidaten angemeldet hatten, nicht zur Durchführung.

Aufsichtsbehörde. Die Mitglieder besuchten 82 Unterrichtsstunden. Ausserdem wurde die Behörde durch Abnahme der Fähigkeitsprüfungen und Beratung des teilweise revidirten Lehrplans in Anspruch genommen. — Zum ersten male erfreute sich die nun ebenfalls vom Bunde subventionirte Handelsschule der Aufmerksamkeit der eidgenössischen Behörden, indem der Chef der Handelsabteilung des Departements des Auswärtigen, Herr Dr. Eichmann in Bern, in allen Klassen eine Reihe von Unterrichtsstunden besuchte. Zu den Fähigkeitsprüfungen hatte das Departement den Sekretär der Handelsabteilung, Herrn E. Rahm, abgeordnet.

Lehrerschaft. Im Bestande des Lehrerpersonals sind keine Veränderungen eingetreten. Der Konvent erledigte seine Geschäfte in 3 Sitzungen. Neben den Promotionen und den sonst regelmässig wiederkehrenden Geschäften hatte er sich namentlich mit den Schülervereinen zu beschäftigen.

Schülerschaft. Fleiss und Betragen der Schüler haben zu keinen Klagen Veranlassung gegeben. Indessen ist zu berichten, dass den Mitgliedern der Vereine „Technika“, „Titania“ und „Fraternitas“, welche das Verbot des Farbentragens nicht beachteten, die Ausweisung aus der Anstalt angedroht werden musste. Bei diesem Anlasse fasste die Aufsichtskommission den Beschluss, die genannten 3 Vereine gänzlich aufzuheben. — Das „Stenographenkränzchen“ und der „Gesangverein“, der auf 80 aktive Mitglieder angewachsen ist, erfreuten sich der finanziellen Unterstützung der Behörden. Die Stenographen sind eifrig bestrebt, ihrer Kunst immer grössere Verbreitung zu verschaffen. Und der Gesangverein, der unter der tüchtigen Leitung des Herrn Bucher steht, hat der Anstalt neuerdings Ehre gemacht, indem er am kantonalen Sängerfest in Neuhausen durch seine vorzügliche Leistung im schwierigen Volksgesang den 3. Lorbeerkranz errang.

Exkursionen. Im Laufe des Semesters wurden, ähnlich wie in frühern Jahren, von den Schülern der Schulen für Bautechniker, Maschinentechniker, Elektrotechniker, für Chemiker und der Handelsschule verschiedene lehrreiche Exkursionen ausgeführt.

Die interessanteste dieser Exkursionen war wohl diejenige der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker. 40 Schüler unter Leitung von 3 Professoren besuchten auf ihrer dreitägigen Fahrt folgende Etablissemente: Spinnerei von Wunderly, Zollinger & Cie. in Windisch (Turbinenanlage, Dampfmaschine, Transmissionen, Spinnerei und Reparaturwerkstätte); elektrische Zentralstation der Stadt Brugg (Beleuchtung und Kraftübertragung); Schuhfabrik von Bally & Söhnen in Schönenwerd (Turbinen- und Dampfmaschinenanlage, hydraulische

Pressen, elektrische Kraftverteilung für Gleichstrom und Wechselstrom, Elastiqueweberei); Hauptwerkstätte der Schweiz. Centralbahn in Olten (Reparaturwerkstätten für Lokomotiven und Eisenbahnwagen, Wagenfabrikation); Spinnerei und Weberei von F. Weber & Söhnen in Aarburg (Turbine, Dampfmaschine, Wasserräder); von Moos'sches Eisenwerk in Emmenwaid (Siemens-Martinofen, Walzwerk, Drahtzieherei, Drahtstiftenfabrikation etc., elektrische Kraftverteilung); Theodor Boll & Cie. in Kriens (Brückenbauwerkstätte, Turbinenbau, Giesserei); Stanzerhornbahn und Bürgenstockbahn (Drahtseilbahnen mit elektrischem Antrieb, Steigungsverhältnisse); Wasserwerk in Zug (Maschinenanlage im Lorzetobel, Hochdruckturbinen); Spinnerei an der Lorze (Baumwollspinnerei, Turbinen- und Transmissionsanlage).

Stipendien. An 56 Schüler wurden Freiplätze und Stipendien im Betrage von Fr. 4640 verabreicht. 22 Schüler erhielten Freiplätze ohne Stipendien, und 3 Hospitanten wurde das Schulgeld im Betrage von Fr. 48 erlassen. Ausserdem wurden unbemittelten Schülern die Zeichnungsmaterialien unentgeltlich geliefert und ihnen die unentgeltliche Benützung von Reisszeugen, Reissbrettern und andern Zeichnungsutensilien ermöglicht.

Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die üblichen Schlussrepetitorien fielen auf den 8., 9. und 10. August und waren mit der Ausstellung der Schülerarbeiten verbunden. Gleichzeitig mit den Schlussrepetitorien fanden die Fähigkeitsprüfungen für Abiturienten der Schulen für Bautechniker, für Maschinen- und Elektrotechniker, für Chemiker und Geometer statt. Auf Grund der Prüfungsergebnisse konnte 25 Bautechnikern, 23 Maschinentechnikern, 13 Elektrotechnikern, 3 Chemikern und 8 Geometern das Fähigkeitszeugnis ausgestellt werden.

B. Wintersemester 1894/95.

Frequenz. Die Aufnahmsprüfung fand am 1. Oktober statt. Es wurden 230 neue Schüler aufgenommen, 7 Aspiranten mussten wegen ungenügender Vorbildung abgewiesen werden. In der ersten Hälfte des Semesters fanden sodann noch weitere 10 Schüler Aufnahme. Die Zahl der Schüler stieg auf 594. Ausserdem nahmen 142 Hospitanten an dem Unterricht teil, so dass sich eine Frequenz von 736 ergibt.

Über den Besuch der einzelnen Fachschulen und Klassen gibt nachstehende Zusammenstellung Aufschluss:

Fachschule für	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	VI. Klasse	Total
Bautechniker . .	33	58	31	52	—	174
Maschinentechniker	—	144	—	87	—	231
Elektrotechniker .	—	—	—	33	—	33
Chemiker	—	13	—	12	—	25
Kunstgewerbe . .	—	7	—	18	—	25
Geometer	—	22	—	15	—	37
Handel	—	46	—	18	5	69
	33	290	31	235	5	594

Die 142 Hospitanten verteilen sich auf die einzelnen Fachschulen wie folgt: Bautechniker 2, Maschinentechniker 2, Kunstgewerbe 24, Handelsabteilung 114.

Am Unterricht im Spinnen und Weben beteiligten sich 19 Schüler der IV. Klasse der Schule für Maschinentechniker. 62 Schüler nahmen an dem fakultativen Turnunterricht teil. 12 Schüler und 4 Hospitanten sind im Laufe des Semesters ausgetreten.

Heimatsangehörigkeit der Schüler. Von den 594 regulären Schülern gehören an:

dem Kanton Zürich	259	oder	43,6 %
der übrigen Schweiz	260	„	43,7 %
dem Auslande	75	„	12,7 %

Die 519 Schweizer verteilen sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Zürich 259, St. Gallen 37, Aargau 32, Bünden 22, Thurgau 22, Schaffhausen 20, Bern 16, Waadt 15, Baselstadt 13, Tessin 12, Glarus 12, Solothurn 10, Neuenburg 10, Genf 10, Luzern 8, Freiburg 6, Schwyz 5, Appenzell A. Rh. 5, Obwalden 2, Uri 1, Zug 1, Baselland 1.

Die 75 Ausländer gehörten folgenden Staaten an: Deutschland 21, Russland 16, Italien 11, Rumänien 5, Polen 4, Vereinigte Staaten von Amerika 4, Oesterreich 2, Finnland 2, Frankreich 1, Ungarn 1, Türkei 1, Griechenland 1, Bukowina 1, Belgien 1, Holland 1, Dänemark 1, Spanien 1, Argentinien 1.

Organisation und Lehrplan. Zum ersten male wurde der I. Kurs der Schule für Bautechniker im Wintersemester abgehalten. Die starke Frequenz dieser Klasse zeigt, dass man mit dieser Neuerung einem Bedürfnisse der sich dem Baufache widmenden jungen Leute entgegengekommen ist. An der II. Klasse der Schule für Maschinentechniker wurden 4, an der IV. Klasse derselben Abteilung 3 Parallelklassen errichtet. Zum ersten mal mussten auch die II. und IV. Klasse der Schule für Bautechniker und die IV. Klasse der Abteilung für Elektrotechniker in 2 Gruppen unterrichtet werden. — In 24 Klassen wurden wöchentlich zusammen 777 Unterrichtsstunden erteilt. — Einer Anregung von Seite des Schweizerischen Departements des Auswärtigen folgend, hat die Aufsichtsbehörde beschlossen, dass an der Handelsabteilung Parallelisation einzutreten habe, wenn die Schülerzahl einer Klasse 25 übersteigt.

Aufsichtsbehörde und Inspektion. Die Mitglieder der Aufsichtskommission besuchten im Verlaufe des Semesters 80 Unterrichtsstunden. — Herr Prof. Bendel in Schaffhausen nahm als Abgeordneter des Schweizer. Industrie- und Landwirtschafts-Departements am 17., 18. und 19. Dezember die übliche Inspektion vor.

Lehrerschaft. Zum Hülfslehrer für deutsche Sprache an der Schule für Bautechniker und Geschichte an der Handelsabteilung wurde Herr Pfarrer A. Reichen in Seuzach ernannt.

Schülerschaft. Der Gesundheitszustand der Schüler war im Allgemeinen recht befriedigend. Doch mussten im Laufe des Semesters 3 Schüler aus Gesundheitsrücksichten die Anstalt verlassen. Einen Schüler haben wir durch den Tod verloren. Nach kurzer Krankheit starb am 22. Februar Heinrich Waser von Hünikon, Schüler der II. Klasse der Schule für Maschinentechniker, im Alter von 22 Jahren. Seine Lehrer und Mitschüler werden dem hoffnungsvollen und liebenswürdigen jungen Manne ein treues Andenken bewahren.

Schullokalitäten. Mit Anfang des Semesters konnte das erweiterte Chemiegebäude bezogen werden, welches auf lange Jahre hinaus dem Raumbedürfnisse für die Chemiker und Elektrotechniker genügen dürfte. — Für das nächste Semester wird für Unterbringung mehrerer Schulklassen ein in unmittelbarer Nähe des Technikums stehendes stattliches Haus zur Verfügung stehen.

Stipendien. An 65 Schüler wurden Freiplätze und Stipendien im Betrage von Fr. 5740 verabreicht. 34 Schüler erhielten Freiplätze ohne Stipendien und einem Hospitanten wurde das Schulgeld im Betrage von Fr. 16 erlassen. — Ausserdem wurden unbemittelten Schülern die Zeichnungsmaterialien unentgeltlich geliefert und ihnen die unentgeltliche Benützung von Reisszeugen, Reissbrettern und andern Zeichnungsutensilien ermöglicht.

Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die Schlussrepetitorien, verbunden mit der Ausstellung der Schülerarbeiten, werden den 27., 28. und 29. März abgehalten. Gleichzeitig finden die Fähigkeitsprüfungen der VI. Klasse der Handelsschule statt, zu der sich sämtliche Abiturienten angemeldet haben.

IV. Bestand der Aufsichtskommission, der Lehrerschaft und der Schüler.

Aufsichtskommission.

Herr **E. Grob**, Erziehungsdirektor, in Zürich, Präsident.
„ **Hrch. Langsdorf**, Direktor der Schweizer. Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft Winterthur, Vizepräsident.
„ **J. J. Bourcart**, Ingenieur, in Zürich.
„ **K. Hirzel-Gysi**, Maschinen-Ingenieur, in Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur.
„ **Fr. Krebs**, Gymnasiallehrer, in Winterthur.
„ **Otto Meister**, Chemiker, in Firma Schwarzenbach & Weidmann in Thalweil.
„ **E. Müller**, Stadtrat, in Winterthur.
„ Dr. **J. Pernet**, Professor am eidgen. Polytechnikum in Zürich.
„ **Bleuler-Hüni**, Regierungsrat, in Zürich.
Aktuar: Herr Dr. **A. Huber**, Sekretär der Erziehungsdirektion.

Kommission für die Aufnahmsprüfungen.

Herr Direktor **Langsdorf**.
„ **Krebs**, Gymnasiallehrer.
„ **E. Müller**, Stadtrat.

Lehrerschaft.

A. Hauptlehrer.

Herr Prof. **A. Aeppli**, für Maschinenzeichnen.
„ „ **Th. Baumgartner**, für Handelsfächer.
„ „ Dr. **E. Bosshard**, für Chemie.
„ „ **Otto Bosshard**, für technisches Zeichnen, Spinnen und Weben.
„ „ **J. Bösch**, für Baufächer.